

Es war einmal ...

Im Dritten Reich hatte der Gemeinderat zwischen 1933 und 1945 geringe Bedeutung. Nach etlichen Übergangsregelungen zählte das gleichgeschaltete Gremium 1936 zwei Beigeordnete und fünf Gemeinderäte, alle von der NSDAP ohne Wahl berufen. Das „Führerprinzip“ galt auch in der Gemeinde. Entsprechend formulierte Bürgermeister Lang in den Sitzungsprotokollen „Nach Anhörung des Gemeinderates habe ich beschlossen“. Zwar gab es noch viele Sitzungen, 1936 allein 21, meist jedoch mit kurzer Tagesordnung. Am 19.12.1936 hatte das Gremium z.B. den einzigen Beratungspunkt: „Kauf einer Schreibmaschinenlampe für das Rathaus.“ Im Zweiten Weltkrieg wurden die Zusammenkünfte immer seltener. 1943 und 1944 gab es jeweils nur noch drei Sitzungen, die letzte am 1. Juni 1944.